

MARKUS PROJEKT TAG 48

" ÜBER DIE EHESCHIEDUNG "



Markus 10:1-16

1 Dann zog Jesus von Kapernaum in das Gebiet von Judäa östlich des Jordan. Wieder strömten die Menschen zusammen, und wie immer lehrte er sie. 2 Da kamen einige Pharisäer zu Jesus, weil sie ihm eine Falle stellen wollten. Sie fragten ihn: »Darf sich ein Mann von seiner Frau scheiden lassen?« 3 Jesus fragte zurück: »Was hat Mose denn im Gesetz vorgeschrieben?« 4 Sie antworteten: »Mose hat erlaubt, dass ein Mann seiner Frau eine Scheidungsurkunde schreiben und sie dann wegschicken kann.«^[1] 5 Jesus entgegnete: »Das war nur ein Zugeständnis an euer hartes Herz. 6 Aber Gott hat die Menschen von Anfang an als Mann und Frau geschaffen. 7 ›Darum verlässt ein Mann seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, 8 dass die beiden eins sind mit Leib und Seele.«^[2] Sie sind also eins und nicht länger zwei voneinander getrennte Menschen. 9 Und was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.« 10 Als sie wieder im Haus waren, wollten seine Jünger noch mehr darüber hören. 11 Jesus sagte ihnen: »Wer sich von seiner Frau trennt und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch seiner ersten Frau gegenüber. 12 Auch eine Frau bricht die Ehe, wenn sie sich von ihrem Mann trennt und einen anderen heiratet.« 13 Einige Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken. 14 Als Jesus das merkte, war er empört: »Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich. 15 Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird ganz sicher nicht hineinkommen.« 16 Dann nahm er die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Ehe, Scheidung und das Geschenk Gottes

Das Markusprojekt lädt uns heute in zwei auf den ersten Blick nicht sonderlich zusammenhängende Texte ein. Der erste ist hoch explosiv und kontroversiell – damals wie heute. Der zweite zeigt Jesus im entspannten Umfeld von Kindern – aber ist deswegen nicht weniger explosiv. Lasst uns das ganze gemeinsam ansehen:

Es fängt mit einem Text über Ehe und Scheidung an – und Markus merkt an: "Das ist eine Falle!"

Warum ist das Ganze eine Falle?



In Kooperation mit



Ich weiß nicht, ob du dich noch aus dem Markusprojekt an Johannes den Täufer erinnerst. Das war der Prophet in dessen Fußstapfen Jesus nun unterwegs war. Erinnerst du dich noch an sein Ende? Er war von König Herodes hingerichtet worden, nachdem er die Ehe von König Herodes kritisiert hatte, der die Ex-Frau seines Bruders geheiratet hatte. Die Pharisäer hoffen nun, dass Jesus die Frage mit der gleichen Klarheit beantwortet – und sie damit den nächsten Gegner loswerden können.

Doch Jesus durchschaut den Plan - so einfach macht er es ihnen nicht. Er lässt sich nicht in einen Widerspruch verwickeln, sondern weist klar auf das Design Gottes für menschliches Zusammenleben und Sex hin:

Eine dauerhaft angelegte Ehe zwischen einem Mann und einer Frau.

Das war damals hoch-politisch und kontroversiell – und ist es auch heute noch. Es war eine hoch sensible Frage in einer Gesellschaft, wo sich römische und griechische sexuelle Freizügigkeit immer weiterverbreiteten und selbst der Machthaber Teil davon war. Und heute ist es eine hochsensible Frage, weil die Frage viele von uns sehr persönlich betrifft. Jeder von uns kennt jemanden, der durch den Schmerz und die Trauer einer gescheiterten Beziehung gegangen ist. Viele von uns kennen jemanden, dessen Liebesleben nicht mit Gottes Design zusammenpasst. Und vielleicht betrifft die Frage ja auch dich ganz persönlich.

Jesus vermeidet es hier, in der Öffentlichkeit das persönliche Element der Frage zu besprechen – das macht er hinter verschlossenen Türen mit seinen Jüngern. Und genauso möchte ich vermeiden eine Pauschalerklärung zu einer Situation abzugeben, ohne direkt mit dir zu sprechen. Das heißt aber nicht, dass wir nicht klar über Gottes Idealplan für menschliches Zusammenleben sprechen und danach streben sollen.

Denn:

Was Gott so verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen.^[1]

Das Problem, so Jesus, hinter dieser komplexen Frage, ist, dass das *Herz gegen Gott verschlossen*^[2] ist. Gottes Herz ist bedingungslose Liebe, Vergebung, Hoffnung, Frieden und Freude, so wie es Jesus vorgelebt hatte. Doch unser Leben ist oft voll mit Bitterkeit und Schmerz, weil wir unser Herz von Gott und seiner Liebe abwenden.

Doch Jesus verrät uns in der zweiten Geschichte, wie wir Heilung für unsere verschlossenen Herzen bekommen können:

Wir müssen in das Reich Gottes eintreten. Nicht mit fertig zusammengeräumten, perfekten Leben. Nicht wie religiöse Experten. Nein, es gibt nur einen Weg in dieses Königreich:

Es sich wie ein Kind schenken zu lassen.

Das bedeutet, das Geschenk von Jesus Christus anzunehmen, der für unsere Schuld und unsere Verfehlungen gestorben ist. Das bedeutet, an die Hand von Jesus zu kommen, ihm nachzufolgen und zu erleben, wie Gott durch seine Liebe unsere Herzen aufschließt und heil macht.

Tipp des Tages

Hast du noch ein Foto aus deiner Kindheit? Suche es dir heraus und schau es dir an.

Jesus sagte:

Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt,
wird nie hineinkommen.[3]

Kinder lieben Geschenke, sind voller Staunen und Dankbarkeit. Gab es ein besonderes Geschenk, das du damals als Kind bekommen hast? Was war es? Wie hast du damals reagiert?

Die Einladung von Jesus ist es, ihm mit dem gleichen Staunen und der gleichen Freude sein Geschenk anzunehmen und ihm nachzufolgen.

[1] Markus 10:9

[2] vgl. Markus 10:5

[3] vgl. Markus 10:15